

Mein Leben auf dem Internat

Schulleben

Von Michirukaioh

Kapitel 4: Morgens

Am nächsten Morgen wurde ich von Haruka geweckt, in dem sie mich wach rüttelte.
„Aufstehen, Michiru!“, rief sie und setzte sich auf meinen Rücken.
„Heute ist Samstag!“, meckerte ich, drehte mich zur Seite und somit landete sie außerhalb des Bettes. Nämlich auf dem Boden.
„Aber Michiru!“, rief sie gespielt enttäuscht.
Ich bemerkte diese gekünstelte Stimme und drehte mein verschlafenes Gesicht zu ihr, welche noch immer auf dem Boden saß.
„Guten Moorgen!“, nervte sie.
„Lass mich in Ruhe!“, funkelte ich sie böse an.
„Ho ho! Nicht gleich so böse! Du bist ja so total gruselig“, grinsnte sie.
„Or! Lass ich mich schalfen!“, schrie ich sie an. Und ja jetzt war ich wickrlich wach,
„Bor du nervst mich!“
„Das ist aber schön!“, grinsnte sie wieder und irgendwie fand ich es recht süß.
„Warum weckst du mich? Heute ist Samstag! Da will ich ausschlafen!“, protestierte ich und wurde wieder ruhiger mit meiner Tonlage.
„Hm. Ich möchte mir dir spazieren gehen!“, schlug sie vor.
„Kann das nicht warten?“
„Nein? Es soll aber dann regenen!“
„Dann wird das wohl nichts mit dem Spazieren“, schlug ich jetzt vor und döste im Sitzen langsam wieder ein.
„Komm schon!“, hauchte sie mir ins Ohr.
Ich bekam fast einen Herzinfarkt. Wie kam die so schnell hier aufs Bett? Das ist doch nicht menschlich!
Ich schaute ihr ins Gesicht und bemerkte, dass sich ihre Gesichtszüge veränderten. Zu etwas mitleidigem.
„Sag, dass was du auf der Bühne gesagt hast. Stimmt das? Und du bist schon Mutter? Wie alt bist du?“
So viele Fragen auf einmal! Eine nach dem anderen bitte!
„Ja, das stimmt und ja ich bin Mutter. Meine Tochter ist bereits einige Jahre alt. Ich bin im Alter von 17 gestorben, da war sie gerade mal 2 Wochen alt“, erklärte ich ihr und versuchte, meine Tränen zu unterdrücken.
„Wie alt bist du da jetzt?“
„Ich alter nicht mehr. Ich bin ja tot“
„Achso. Und wenn du diese Partnerin gefunden hast, gibt es sich dann noch?“

„Ich bin ja nur noch ein Geist im Körper eines Menschen. Mich gibt es danach nicht mehr“, erklärte ich ihr,

„Danach existiere ich nicht mehr“

Für Haruka schien es wohl keine schlechte Nachricht zu sein. In ihren Augen bildeten sich nämlich Tränen.

„Weinst du?“, fragte ich neugierig. Aber wohl eher geschockt.

„Ich? Nein!“, kam es gleich wie aus der Pistole geschossen,

„Wer ist diese Uranus, Michiru?“

Erhoffte sie sich vielleicht, dass wenn ich ihr von ihr erzähle, dass sie schneller komme? Wollte sie mich loswerden?

„Sie ist genauso wie ich ein Sailorsenshi. Wir kämpfen gemeinsam mit der Mondprinzessin für Liebe und Gerechtigkeit und beschützen unser Sonnensystem vor nicht erwünschten Eindeinglingen. Sailor Uranus ist die Ferne Herscherin des Windes und beherrscht ihn auch. Sie soll gemeinsam mit mir die letzten zwei Talismane finden, die sich in irgendwelchen reihnen Herzen verbergen. Allerdings weiß sie noch nichts von all dem und ich muss sie erst erwecken. Sie zu finden ist aber dermaßen schwer, da ich nicht mal weiß, wie sie aussieht“, erklärte ich ihr und hielt den Verwandlungsfüller von Uranus in der Hand.

„Mhm. Das muss bestimmt schwer sein. Du tust mir echt leid“, versuchte sie mich zu trösten, als mir die Tränen kamen.

Fürsorglich legte sie einen Arm um mich und zog mich in ihre Arme.

„Sofern ich dir helfen kann, möchte ich das auch tun. Also wie kann ich dir bei deiner Suche helfen?“

Mein Atem stockte. Haruka wollte mir helfen? Ob sie mir dabei behilflich sein konnte?

„Es würde mich freuen, wenn du mir hilfst. Aber ich weiß nicht genau wie“, beichtete ich.

„Also wenn ich dir irgendwie behilflich sein kann, dann sag mir einfach Bescheid!“

Ich nickte darauf nur und drehte mich von ihr weg. So leicht war das gar nicht. Wenn ich Haruka da mir rein ziehe, dann könnten die Gegner es auf die absehen. Das wäre viel zu gefährlich. Einen Menschen in so eine Sache mit hinein zu ziehen ist keine gute Idee. Ich muss das ganz alleine schaffen! Und das ich das der Schule auch noch erzählt habe, ist keine gute Sache gewesen. So ein Mist! Warum kann Uranus sich nicht einfach auffälliger benehmen? Dann wäre diese Suche auch nicht so dermaßen schwer!

Haruka erhob sich und verließ das Zimmer. War sie jetzt etwa irgendwie wütend auf mich? Hab ich was falsch gemacht?

Ich stöhnte genervt. Das ist echt schwer hier. Alles einfach!

Wollte Haruka nicht mit mir spazieren gehen? Aber wo wollte sie denn jetzt hin? Sie war mir bestimmt wegen irgendwas böse.

Ich erhob mich ebenfalls von Bett und beschloss, mich fertig zu machen. Als ich dann endlich damit fertig war, schlüpfte ich in ein bequemes Kleid und verließ das Zimmer. Außerhalb suchte ich nach der von mir immer noch vermissten Haruka. Diese fand ich außerhalb des Schafsaales. Draußen an der frischen Luft sitzend auf einer Parkbank.

„Haruka!“, rief ich und rannte zu ihr,

„Ähm. Es tut mir leid, wenn ich was falsch gemacht habe“

Sie schien überlegt zu haben.

„Warum sollte ich dir denn böse sein? Du hast doch gar nichts gemacht“, lächelte sie mich an und es sah echt überzeugend aus und nicht gespielt, deswegen glaubte ich ihr mal,

„Aber ich habe überlegt. Weißt du vielleicht, wie man diese Uranus erkennen kann?“
Eine kurze Weile musste ich überlegen.

„Naja. Also nicht genau. Ich weiß aber, dass sie dermaßen schnell rennen kann und ich weiß auch, dass sie sportlich sehr begabt ist. Mehr allerdings nicht“, gab ich preis.

„So so. Demnächst ist hier ein Sporttunier. Wenn sie sich hier befindet, dann ist das deine Chance!“

Das war eine gute Idee. So könnte ich sie wirklich finden. Aber ob sie sich überhaupt hier befindet ist eine andere Sache. Aber ein Versuch ist es wert.

„Du wolltest doch mit mir spazieren gehen. Was ist jetzt daraus geworden?“

„Nein. Das bleibt so. Komm!“

Haruka machte den für mich zweiten Rundgang und ich durfte mir sogar die Schwimmhalle von innen anschauen, da sie eigentlich geschlossen war.

Nach einer Weile war der Rundgang fertig und ich hatte ihn echt genossen. Haruka war gar nicht so eine schlechte Person, wie ich dachte. Klar, hier und da hat sie halt ein paar Macken und sie fängt an schnell mit Mädchen zu flirten, aber in ihrem Inneren ist sie total nett. Selbst bei mir hat sie das Flirten nochmal ausprobiert, obwohl ich gesagt hatte, dass ich nicht auf Mädchen stünde. Aber kurz danach habe ich es bereut, nicht darauf anzuspringen. Warum wusste ich nicht.

Wir verbrachten eine Zeit hier drinne im Gelände, verließen es aber auch mal gegen 3. Die Zeit war längst vergessen, bis es dann 17:30 Uhr war. Um 6 mussten wir wieder da sein, sonst könnten wir die Nacht draußen vor dem Tor verbringen.

„Wir müssen los, sonst schaffen wir es nicht!“, brachte Haruka meine Gedanken in Worte.

„Ach Quatsch! In net halben Stunde sind wir noch nicht da. Wir kommen so wie so zu spät“, rief ich darauf und bekam ein Nicken zur Antwort.

„Na dann muss es halt anders gehen“, sagte sie und ich wusste nicht recht, was sie damit meinte.

Plötzlich nahm sie mich hoch auf ihre Arme und mich verließ ein erschreckten Aufschrei.

„Was soll das?!“, fragte ich verwirrt.

„Warts ab!“, erwiderte sie und rannte los.

Es war wohl eher ein springen, keine Ahnung was das war. Jedenfalls war sie dermaßen schnell. Für einen Moment hatte ich plötzlich das Gefühl, dass sie Haruka wäre. Kann es sein? Schnell rennen konnte sie und das war eine Eigenschaft von Uranus. Kann das wirklich sein?

Aber... warum sollte sie? Das wäre doch viel zu leicht! Das glaube ich einfach nicht und ich will es auch nicht glauben. Uranus und ein Casanova? Garantiert nicht! Das wäre absolut nicht richtig und das passt auch nicht zusammen. Uranus ist ganz bestimmt nicht so wie Haruka. Nicht das sie nicht nett wäre, aber das ist ein Ticken zu viel. Wenn das wirklich Urnaus ist, dann wäre es.... keine Anung wie das wäre aber nicht besonders gut.

In meinem Kopf schwirrten tausende von Fragen, die nie beantwortet werden, da ich sie nie stellen würde. Warum sollte ich auch Haruka fragen, ob sie Haruka sei. Das weiß sie bestimmt selbst nicht.

Ich kuschelte mich bei ihr ein, da es längst dunkel war und auch recht kalt.

Ich hatte keine Jacke mitgenommen, da ich nicht damit gerechnet hatte, dass wir so lange wegbleiben würden.

17:59 Uhr. Mann, war das knapp! Ein paar Sekunden später und wir müssten draußen

schalfen. In den letzten zwei Sekunden betrat Haruka mit mir im Arm das Gelände und ließ mich dann runter.

„Tut mir leid, wenn es dir zu schnell war. Aber ich hatte echt keine Lust, hier vor dem Tor zu übernachten“, lachte sie.

Ich nickte nur und schüttelte den Kopf. Ich wusste nicht so richtig, was ich gerade war, dachte, machen sollte oder was weiß ich. Ich hatte einfach nur noch das Bedürfnis, zu schalfen. Das war wohl mein größter Wunsch im Moment.

Das sah man mir wohl auch an, zu ich döste schon hier im Stehen vor mich hin. Beinahe wäre ich umgefallen, aber Haruka fing mich auf.

„Bist du müde?“, fragte sie mich, doch ich bekam einfach kaum noch was mit. Das ist irgendwie total peinlich, plötzlich mal umzukippen und dann auch noch zu pennen. So musste Haruka mich ins Bett tragen. Also müssen nicht, die hätte mich dort auch einfach liegen lassen können, aber sie hat es getan. Und dafür war ich ihr echt dankbar.